



## **Amtliche Pilzkontrolle 2013 für die Gemeinden Embrach, Freienstein-Teufen und Rorbas**



### **Abschlussbericht**

#### **Zunahme der Pilzkontrollen um 25% – trotz schwieriger Bedingungen**

Das Jahr 2013 wird im Unterland sicherlich nicht als gutes Pilzjahr in die Geschichte eingehen! Der lange Winter hemmte das Wachstum der Frühlingspilze, so dass vor allem die begehrten Morcheln erst verspätet und nur an begünstigten Stellen erschienen. Daran vermochte auch der Sommer nicht viel zu ändern. Die wenigen Regentage reichten für eine anhaltende Feuchtigkeit nicht aus und führten dazu, dass sich auch Steinpilz, Eierschwamm und Co. in Zurückhaltung übten und dementsprechend karg in Erscheinung traten. Lediglich einige schnellwüchsige Arten konnten die kurzen Feuchtigkeitsperioden nutzen – leider sind die meisten davon nicht essbar.

Als sogar der Herbst auf sich warten liess, begannen auch die Pilzexperten nervös zu werden, da sie die geplanten Exkursionen gefährdet sahen. Immerhin, er kam dann doch noch, der Herbst - mit vierwöchiger Verspätung – und mit ihm die Pilze!

Der ebenfalls verspätete Winter schenkte jenen Pilzern, die sich durch die Gegebenheiten nicht entmutigen liessen, noch einige zusätzliche Sammeltage, und wer sich durch die milden Weihnachtstage nach draussen locken liess, kam nicht selten in den Genuss eines Winterpilzgerichtes.

Dennoch, die Saison war verkorkst! Die schmalen Wachstumszeiträume stellten eine Herausforderung für die Pilzsammler dar. Von Erfolg gekrönt waren jene, die ausdauernd und gezielt vorgingen – und jene, die einen Glückstreffer verbuchten.

Umso erfreulicher sind darum auch die statistischen Zahlen der Pilzkontrollstelle zu werten! So stieg die Anzahl Pilzkontrollen im Vergleich zum Vorjahr trotz der schwierigen Verhältnisse um 25% an. Insgesamt führten der Pilzkontrollleur Thomas Keller und sein Stellvertreter Ulrich Stutz 107 Kontrollen durch, in welchen sie die Gesamtmenge von 130 kg Pilze prüften – 2012 waren es noch 110 kg. Davon konnten die Sammler fast 100 kg als Speisepilze mit nach Hause nehmen. Knapp 30 kg wurden als keine Speisepilze, leicht giftige oder verdorbene Pilze deklariert und entsorgt; 2 kg mussten als ernsthaft giftige Pilze aus dem Verkehr gezogen werden.

Das Fazit ist also durchaus positiv; die Pilzkontrollstelle Embrachertal hat sich in den drei Betriebsjahren etabliert!

### **Blick nach vorne**

Auch im Jahr 2014 beginnen die festen Öffnungszeiten der Pilzkontrollstelle am letzten Tag der Sommerferien, am Sonntag, dem 17. August und dauern bis Ende November.

Ausserhalb dieses Zeitraums und ausserhalb der offiziellen Kontrollzeiten erfolgt die Pilzkontrolle auf telefonische Anfrage. Während der Schonzeit, jeweils vom 1. bis zum 10. Tag jedes Monats, bleibt die Kontrollstelle geschlossen.

Leider kann der stellvertretende Pilzkontrollleur Ulrich Stutz seine Tätigkeit in diesem Jahr aus Zeitgründen nicht mehr weiterführen. Bis eine neue Stellvertretung gefunden ist, betreibt Thomas Keller die Kontrollstelle deshalb alleine weiter.

Ein herzliches Dankeschön geht an Ulrich Stutz für seine Unterstützung im vergangenen Jahr – und gute Wünsche für viele tolle Pilzfunde im Jahr 2014!

Und für jene, die nicht warten wollen:

Dank der milden Temperaturen war er diesen Winter noch öfter zu sehen als sonst, der Samtfussrübling, einer der wenigen typischen Winterspeisepilze in unserer Region – viel Erfolg!

Ihr Pilzkontrolleur freut sich auch ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten auf Ihre Anfrage – Tel. 079 535 55 36.